



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.08.1939 (Nr. 228)

erschient 7mal wöchentlich
Preis: 2,30 Mk. einj., 23,00 Mk. halbj., 46,70 Mk. Viertelj., 11,67 Mk. monatlich.
Postgebühren: 10 Pf. im voraus.
Verlag: H. B. S. Verlag, 17272.
Ein Beleg der Zeitung
erschient 7mal wöchentlich
Preis: 2,30 Mk. einj., 23,00 Mk. halbj., 46,70 Mk. Viertelj., 11,67 Mk. monatlich.
Postgebühren: 10 Pf. im voraus.
Verlag: H. B. S. Verlag, 17272.
Ein Beleg der Zeitung

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verbandsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 228 / 9. Jahrgang

Sonntag, 20. August 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Der polnische Terror rast weiter!

Immer neues Flüchtlingselend / Erschütternde Berichte gequälter Menschen / Der Haß diktiert

Breslau, 20. August

Die Zahl der Flüchtlinge, die ein gültiges Gesicht dem Terror des polnischen Chauvinismus entziehen, nimmt ständig zu. Die Schilderungen und Berichte, die von ihrem Heimatboden verjagten Volksdeutschen über die Schreckensherrschaft des polnischen Wüßels geben, zeigen den abgrundtiefen Haß und das sinnlose Wüten gegen alles, was deutsch ist. Man muß sämtliche Flüchtlinge, Männer und Frauen, Greise und Kinder, haben die gleichen traurigen Erlebnisse gehabt. Viele Einzelfälle zeugen von unsäglichem Mord und Mordabsicht.

Nur wenige Volksdeutsche, die in den Flüchtlingslagern Zuflucht und Hilfe fanden und über ihr trauriges Schicksal berichteten, können namentlich genannt werden, da sie Angehörige in Polen zurücklassen mußten, über deren Verbleib sie in banger Sorge sind. Würde man alle diese abgemagerten, gequälten Menschen, die unablässig über die Grenze in das deutsche Mutterland kommen, zu Worte kommen lassen, so würden dadurch ihre noch in Polen befindlichen Angehörigen den größten Gefahren und grauenvollen Verletzungen ausgesetzt sein.

Nach schweren Bedrohungen und Verfolgungen entkam eine junge Frau mit ihren beiden Töchtern bei Hindenburg über die Grenze, während ihr Mann an der Front verblieben war. In den letzten Monaten, so erzählt die Frau weinend, war ihr Mann grundlos gemeinlich Schlägen durch den polnischen Besatzungsbeamten ausgesetzt, so daß er schließlich einen Nervenzusammenbruch erlitt. Von ihrem Bruder weiß sie nur, daß er von polnischen Verfolgungen eingeschleppt wurde und vielleicht tot ist. Von zwei weiteren Brüdern hat sie ebenfalls nichts mehr gehört.

Einem jungen Mädchen wurden bei einem Überfall von polnischen Soldaten zwei Zähne ausgehauen. Weiteren Verfolgungen konnte sie in letzter Minute noch entgehen, indem sie bei Soldaten über die Grenze floh. Sie befindet sich gegenwärtig im Flüchtlingslager Friedland. Von ihren Eltern hat sie nichts mehr gehört, befindet sich aber das Schlimmste.

Ein Volksdeutscher, der in Babitzki tätig war, wurde von mehreren Aufständischen auf der Straße angefallen und mißhandelt. Einem zweiten Überfall konnte er nur durch die Flucht über die Grenze entgehen. Er befindet sich jetzt im Flüchtlingslager Dittmadow. Dort wurden von Volksgenossen, die nach ihm die Grenze überschritten, daß seine Frau, die er auf der Flucht zurücklassen mußte, ebenfalls überfallen und verletzt worden ist.

Eine 27-jährige Volksdeutsche aus Friedland mußte nach schweren Bedrohungen durch polnischen Wüßel mit ihren zwei Kindern, im Alter von 6 und 3 Jahren und hochschwanger, flüchten. Sie entkam bei Krumm über die Grenze. Erleichtert ist auch der Bericht eines im Flüchtlingslager Friedland aufgenommenen Ehepaares aus Walsdorf, das sich mit seinen beiden Kindern, drei und ein Jahr alt, vor dem polnischen Terror in Sicherheit bringen mußte. Bei einem heimtückischen Überfall wurde der Mann schwer verletzt. Zu gleicher Zeit wurde seine 25-jährige Frau in der Wohnung überfallen, gewürgt und mit Stöcken barbarisch verprügelt. Die Wohnungseintrichtung wurde vollständig zerstört. Aus Furcht vor weiteren Überfällen entflohen beide nachts mit ihren Kindern unter der kühnsten Gefahr, niedergeschossen zu werden.

Ebenfalls im Flüchtlingslager Dittmadow befindet sich der Elektriker A. aus Kattowitz. Mordversuche waren er und seine Frau heftigen Schlägen und Verfolgungen ausgesetzt, so daß seine Frau im Juli am Ende ihrer Kräfte ihr Leben ein Ende machen wollte und sich aufhängen versuchte. Sie konnte von ihrem Mann am Selbstmord gehindert werden. Nach einem neuerlichen Überfall, bei dem das ganze Mobiliar zerstört wurde, gelang es dem Ehepaar, bei Birkenhain über die Grenze zu flüchten.

Die Mordliste in der Tasche

Grauenhafte Pläne polnischer Bandenführer - Von Haus und Hof vertrieben
Mit Ketten in deutsches Haus eingedringenen

(Eigener Bericht der Bremer Zeitung)

W. W. Meinen, 20. August

Nach in Wien ein befindet sich ein Durchgangslager für Flüchtlinge aus Polen. Bis Mitte August haben von 5000 Deutsche polnische Staatsangehörigkeit diesen Durchgangslager passiert und täglich treffen neue Transporte von Flüchtlingen aus allen Teilen Polens ein, die von ihrer Arbeitsstätte, von Haus und Hof vertrieben, ihre Frauen und Kinder verlassen mußten.

weil man ihnen jenseits der Grenze jede Lebensmöglichkeit genommen hat und weil sie ihres Lebens nicht mehr sicher waren.

Bei einem Aufenthalt in dem Lager erzählt man in wenigen Minuten: Die Deutschen in Polen sind verfolgt, man jagt sie wie Hunde von ihrem Arbeitsplatz, man brennt ihre Gehöfte, man wirft ihnen die Fensterhebel ein, man mißhandelt sie, wirft sie ohne Verurteilung in den Kerker oder schlägt sie auf offener Straße zu Boden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Telegramm des Führers

zur Eröffnung der Deutschen Ostmesse

Königsberg, 20. August.

Der Führer hat an die Deutsche Ostmesse, Königsberg, folgendes Telegramm gerichtet: „Der Deutschen Ostmesse Königsberg, welcher die Aufgabe zuteil wurde, den Güterausgleich zwischen der deutschen Volkswirtschaft und den Verbänden des Ostens zu pflegen und zu fördern, wünsche ich für ihr Wirken im Dienste friedlicher zwischenstaatlicher Zusammenarbeit besten Erfolg.“

Die englisch-japanische Zuspitzung

Vor der japanischen Antwort - Der Beifall Amerikas

(Von unserem Vertreter)

London, 20. August

Die diplomatischen Gespräche in Tokio haben, trotz aller europäischen Spannungen im Vordergrund der englischen Aufmerksamkeit, da sie für die englischen Weltreichinteressen und besonders für die brennendsten Fragen im Fernen Osten von äußerster Tragweite sind. Die entscheidende Unterhaltung am Freitag, das, wie jetzt verlautet, fünf Stunden gedauert. Von japanischer Seite ist der englische Standpunkt ziemlich brüsk dem Hinweis zurückgewiesen worden, daß England genug Zeit gehabt habe, sich mit anderen Mächten in Verbindung zu setzen. Eine Stellungnahme des japanischen Außenministeriums nach Unterrichtung des Kaisers sowie ein Kommuniqué der japanischen Chinas werden erwartet. Ein englischer Protest gegen die Überfliegung Dongtongs durch 12 japanische Bomber am Freitagabend ist in Vorbereitung. Die Garnison von Singapur soll nach englischen Darstellungen in letzter Zeit verdrängt worden sein.

Die Schwenkung in der englischen Fernpolitik wird in der überwiegenden Zahl der Londoner Blätter mit demontierten Beifall begrüßt, bekräftigt durch Verdächtigungen, wonach diese neue englische Haltung den Versuchen, Japan zu einem einseitigen Verbündeten zu machen, sehr entgegenstehe. Ein Teil der englischen Presse, der „Daily Express“, fordert drohende Töne. Der Japan, der dem vorgeschoben wird, daß England, auch wenn es nicht demonstriert, Bitterkeit für immer bewahren würde. Japan werde nach Grund haben, die Forderung zu bedenken, die es gegen England während seiner jetzigen Schwierigkeiten einleitet habe.

Erstmalig ungarische Gäste in Berlin

Nach Einladung Dr. Voss - Empfang im Berliner Rathaus

Berlin, 20. August

Heute treffen am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin 180 Ungarn zu einem einwöchigen Besuch in Deutschland ein. Der Führer dieser ungarischen Delegation ist Vizepräsident und Reichsstaatsminister Bela von Barony. Die Arbeitsgemeinschaften sind Mitglieder der Nationalen Arbeitszentrale „Ehre die Arbeit“.

Die Ungarn folgen einer Einladung des Reichsorganisationsleiters Dr. Voss und werden vom Reichsamt „Reisen, Wandern und Urlaub“ betreut und halten sich bis Mittwoch früh in Berlin auf. Im Auf-

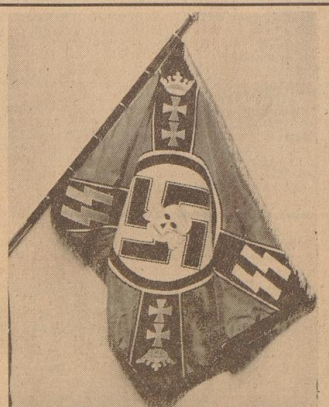
frage des Reichsorganisationsleiters wird Reichsorganisationsleiter Dr. Voss die Gäste begrüßen. Eine Delegation ungarischer Gäste wird vom Oberbürgermeister Dr. Lippert im Berliner Rathaus empfangen. Die ungarischen Gäste werden (nachdem die Reichsorganisationsleiter als auch die Arbeit der Deutschen Arbeitsfront in Betriebsbesichtigungen kennen lernen. Die Weiterfahrt erfolgt am Mittwoch nach Nürnberg, wo Dr. Voss zu Ehren der Gäste einen Empfang veranstaltet.

Gleichwünsche des Führers

zum ungarischen Nationalfeiertag

Berlin, 20. August.

Der Führer hat dem Reichsorganisationsleiter des Reichsorganisationsleiters, Admiral Horthy, anlässlich des ungarischen Nationalfeiertages dringlich seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.



Anzeigen - Grundpreise:
Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile im Anzeigenteil 13 Pf. Die 75 mm breite und 1 mm hohe Zeile im Textteil 75 Pf. Einmalige Grundpreise (für kleine, Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 Pf. Nachfolgend C. für Anzeigen durch den Fernsprecher keine Gewähr. Einmalige Grundpreise 10 Pf. Geschäftsstellen: In Bremen: Am Deeren Nr. 6/8, Fernpr. 54121. Nachruf und Sonntags: Fernpr. 51115; Sternstraße 86, Fernpr. 54121. In Oylte, Möhlendamm Nr. 2.

Von weltpolitischer Warte

J. B. D. Bremen, 20. August 1939

Wiedergutmachung

Wenn ein redlicher, fleißiger und intelligenter Mann in die Hände von Räubern fällt, die ihn — weil er unzureichend bemittelt war — mißhandeln, demütigen und bis aufs Hemd ausrauben, so ist das zweifellos — zumal wenn es ungefragt geschieht — eine für jeden anständigen Menschen tief betrübende Angelegenheit. Wenn der Ungeheure sich eines Tages wieder erholt hat und nunmehr besser bemittelt als vorher dem einen oder anderen seiner Feinde begegnet und sich dann wieder in den Besitz seines geraubten Gutes zu setzen vermag (noble es wohl vorkommen kann, daß der Räuber verdienstmäßig einen tüchtigen Denkhelfer damit erhält), so wird das von dem anständigen Teil der Menschheit ohne weiteres als vollgültigende Gerechtigkeit nicht allein gutgeheißen, sondern sogar im Hinblick darauf, daß wieder einmal das Böse dem Guten erlag, aus vollem Herzen begrüßt. Was im Leben der einzelnen Menschen recht und moralisch ist, sollte — so möchte man meinen — es auch im Leben der Völker sein. Deutschland, das nach jahrelangen verdröhnlichen Verabredungen der Staatsführungen der Entente im Jahre 1914 unversehrt überfallen und schmachvoll in die Knie gezwungen und ausgeraubt worden ist und sich gegen nicht mehr konnte (weil es weder feilsch, militärisch noch wirtschaftlich auf das, was ihm zuzufallen, vorbereitet war), dieses Deutschland hat sich heute, geführt von dem genialsten Staatsmann der Welt und dank der dem deutschen Volke unermesslichen unerschöpflichen Lebenskraft wieder erhoben, und stellt nun, Auge in Auge mit seinen Gegnern vor dem Weltforum, Forderungen der Wiedergutmachung des ihm angetanen Unrechts.

Was uns Deutsche empört

Polen, der klagliche Kaufgasse von 1918, der seine nationale Wiedergeburt von damals Deutschland verdankt und dennoch, als Deutschland am Boden lag, in unerfindlicher Gier aus dem Körper des übermächtigen Kampfgewaltigen die wertvollsten Güter mit dieser Völker in hundert Jahren Deutschland gestiftet und soll sich entscheiden, ob es weiter das zu Unrecht ermordete Gut behalten oder wieder herausgeben will. Es ist dies eine Sache, die nur Polen und Deutschland angeht. Kein anderer Staat hat ein Recht, sich in diesen Streit zu mischen. Und da es dennoch geschieht, daß England dem kleinen Räuber zur Seite tritt und wiederum ein Konfliktum zu bilden bemüht ist, das Deutschland neuerdings überfallen, demütigen und ausrauben soll, so ist ohne weiteres klar, daß die englische Staatsführung von heute sich in ihren gewalttätigen Absichten gegen Deutschland in keiner Weise von der englischen Staatsführung von 1914 unterscheidet. Das ist es, was uns Deutschen (sogar geistlosmäßig) so verabscheulich vollkommen klar ist. Das ist es, was uns im Inneren und gegen die englische Staatsführung empört, obwohl wir selbst nie und nimmer eine Feindseligkeit gegen England im Schilde führen. Es ist eine ungeheure Verantwortung, die die englische Staatsführung von heute der ganzen Menschheit gegenüber zu tragen hat und es ist tief traurig, zu erkennen, wie leichtfertig sie die Verantwortung nimmt. Man behauptet in London, daß der Verlust Deutschlands,

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten)

Der polnische Terror gegen alles Deutsche rast mit unverminderter Heftigkeit weiter.

In der französischen Maginotlinie mußten wegen Hochwassers verschiedene Bunker geräumt werden. Die Mosauer Militärbesprechungen scheinen sich auf einem toten Gleise zu befinden.

Im Fernost-Konflikt ist von japanischer Seite eine kategorische Antwort zu erwarten. Benito Mussolini wird Albanien einen Besuch abstatten.

Die Jungschichten legen am Berliner Ehrenmal unter dem Linden einen Kranz nieder.

Der Führer hat zur Eröffnung der Ostmesse ein Begrüßungstelegramm abgeschickt.

Zahlende von Bremer Kleinrentnern begingen gestern das stimmungsvolle Jahresfest der Parzellisten.

Bremen beteiligt sich diesjährig zum erstenmal an dem Kleinstrentnerkongress der deutschen Städte um den Goldenen Spaten.

Die Seebadgenossenschaft gab ein Gedebuch für die Toten auf See heraus.

Links: Die erste Kundgebung der Danziger H-Heimwehr. Die gegenüber den ständigen polnischen Drohungen zum Schutze Danzigs gegründete H-Heimwehr marschierte, wie berichtet, mit all ihren Einheiten auf dem Danziger Malfeld auf. Gausleiter Forster überab der H-Heimwehr eine von ihm gestiftete Fahne und einen aussehend den Vorbild der 1900 Mann starken Gruppe der Heimwehr ab. Die Fahne der H-Heimwehr. Rechts: Graf Zeppelin führt nach Ostpreußen. Das Luftschiff LZ 130, Graf Zeppelin, führt, wie schon bekanntgegeben, aus Anlaß der Tannenbergs-Feier am 26. August eine Ostpreußenfahrt durch. Graf Zeppelin wird über dem Reichsehrenmal in Tannenberg erscheinen und bis nach Memel fliegen. Außerdem ist eine Landung auf dem Flugplatz der Stadt Königsberg vorgesehen. Für die Post ist dieser Sonderstempel des Reichspostministeriums geschaffen worden. (Fotografie von Hoffmann.)

Reichsminister Funk an die Ostmesse

So ist die Ostmesse für alle, die sehen wollen und dann kaufen und verkaufen werden, ein erneuter Beweis für den Willen der deutschen Wirtschaft, in friedlichem Wettbewerb am Aufbau einer neuen Ordnung mitzuarbeiten".

Walther Funk
Reichswirtschaftsminister und Präsident
der Deutschen Reichsbank.

Die der Reederel F. Laeisz in Hamburg nahestehende
Afrikanische Frucht-Compagnie Aktiengesellschaft berichtet

Afrikanische Frucht-Compagnie A-G

Die der Reederei F. Laeisz in Hamburg bestehende Afrikanische Frucht-Compagnie Aktiengesellschaft berichtet, daß die Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen der Gesellschaft ausgesprochen ungünstig waren. Ausgedehnte Beleberrichtung und Produktion sowie Neuflüssen von Kapital und Waren, die die Gesellschaft zu beschließen den Anstieg der Produktion.

Die Gesellschaft der Reederei F. Laeisz hat Reisen und Schiffe, welche zu neuen Reisen ohne Havarie ausführen können. Außerdem ist das Motorschiff „Porjus“ für die Reederei in Dienst gestellt. Das Motorschiff ist dauernd in Fahrt gegeben, im Zuge der notwendigen Mundspeisen und Verordnungen für die Reederei. Die Reederei hat die Dampfer verkauft und als Ersatz zwei Neubauten größeren Typs in Auftrag gegeben, von denen einer im nächsten Jahr in Dienst gestellt werden soll. Mit Rücksicht auf die erforderliche Vergrößerung des Kapitals hat die Reederei ein Darlehen im Betrag von 2 Mill. RM zugeführt. Mit ihrem Schiffbauprogramm ist die Gesellschaft auf zu erwartende Bruttoerträge von 100 Millionen RM für das nächste Jahr

Im Bereich Jahr in Kamerun ein durch ungünstige Witterungsverhältnisse bedingter allgemeiner Rückgang der Banneneinfuhr ein, was eine entsprechende Verringerung der Banneneinfuhr zur Folge hatte. Infolgedessen ging ein verhältnismäßig hoher Anteil der Kameruner Banneneinfuhr nach Deutschland weiter zurück, doch ist die Banneneinfuhr nach Kamerun im Vergleich mit dem Gesamtjahresertrag wird mit 5,91 (6,55) Mill. RM ausgewiesen. Nach 1,10 (1,59) Mill. RM Anlagebeschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 405,97 (675,99) RM, der sich um den Vortrag auf 820,91 (738,95) RM erhöht. Der Reingewinn wird mit 100 % (100 %) auf den Anteil wieder 8 % vorgeschlagen, so daß nach einer Vergütung von 24,000 RM an den AR zum Vortrag auf neue Rechnung 796,91 (714,95) RM verbleiben. Die übrigen 10 % des Reingewinns werden dem AR zufließen, der sich auf 820,91 (738,95) RM erhöht.

bisher günstigeren Ernteverlaufs befriedigend. Mit dem planmäßigen Ausbau der Pflanzung wird im Zuge der intensiveren Bearbeitung nun auch die Entwicklung von Dauerkulturen eine besondere Förderung erfahren können.

Bibund A-G

Die Bibund A-G, Hamburg, die mit der Africanischen Frucht-Compagnie in Personalunion steht, legt für 1959 einen Verlustabschluß vor. Laut Bericht waren die Ertrags- und Verlustverhältnisse die Unkosten sind gestiegen, einmal wegen der gestiegenen Preise für die Rohstoffe, zum anderen wegen der verbesserten Angebot von Arbeitern ausgetübt wurde, um die Produktion zu steigern. Der Abschluß zeigt, daß die Bibund A-G im Jahr 1959 einen Gewinn von 88.289,29 DM erzielt hat. Der Gewinn ist auf 23.240,19 DM, der Verlust auf 65.049,10 DM. Der Gewinn ist auf 23.240,19 DM, der Verlust auf 65.049,10 DM. Der Gewinn ist auf 23.240,19 DM, der Verlust auf 65.049,10 DM.

Bei der/Kaffeeplantage Sakarre A-G, Berlin, ergab sich erneut ein Verlust von 340 (i. V. 584) RM, wodurch sich der Gesamtverlust auf 14 848 RM erhöht. Er soll weiter vorgetragen werden. Die HV soll gleichzeitig die Lian

dation der Gesellschaft beschließen. Aus den Beteiligungen sind Erträge wieder nicht erzielt worden. Bei 101 700 RM Grundkapital ist das Anlagevermögen von unv. 99 719 RM der Hauptaktivposten, neben geringen flüssiger Mitteln.

Rich. Klünger A.G., Berlin-Tempelhof. Das Geschäftsjahr 1958 hat einen hervorragenden Verlauf genommen. Die Umsatzerlöse sind im vorangegangenen Jahre um 20,4% gegenüber der steigenden Entwicklung des Unternehmens hat sich weiter fortgesetzt. Auch der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 1959 ist im wesentlichen zufriedenstellend. Der Verlust nach Abschließ bei einer Mindererhöhung von 3,17 (2,56 Mill. RM) Abschreibungen von 0,40 (0,33) Mill. RM unter Berücksichtigung des Vortrages aus dem Vorjahre von 65,67 (45,294) RM beträgt 1,10 (1,00) Mill. RM. Der Verlust nach Abschreibung des beschloß, hieraus eine Dividende von wieder 6% zu verteilen, und zwar auf 1 Mill. RM für das volle Geschäftsjahr 1958 und 0,50 Mill. RM für das halbjährliche Geschäftsjahr die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1958, 22,95 RM wurde auf seine Rechnung vorgetragen.

Die Prager Herbstmesse wird im üblichen Umfang vom 2. bis 10. September 1939 veranstaltet. Sie wird ein geschlossenes Bild der Erzeugung und der Exportfähigkeit Böhmens und Mährens bieten und gleichzeitig auch die Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen des Protektorats

Das deutsche Danzig nimmt an der 27. Deutschen Ostmesse in stark erweitertem Umfange teil. Seine Ausstellung bringt eine Leistungsschau der Danziger Industrie und des Danziger Handwerks.

gegen war der Markt für zentralamerikanische Kaffee-
neher Ernte als fest zu bezeichnen. Das deutsche Einfuhr-
geschäft war ebenfalls recht still. Da neue Kontingente
nicht herauskamen, beschränkte sich der Import auf ver-
einzelte Abschlüsse in Kolumbien-Kaffees seitens der Im-

und Exporteure, doch konnte ein Weiterverkauf an den Importgroßhandel noch nicht vorgenommen werden. Ferner erfolgten kleinere Geschäfte in mittelamerikanische Kaffees aus restlichen Konsignationspartien. Dem Inland konnten noch vereinzelt Santos-Offerten unterbreitet werden, die schlang aufgenommen wurden. Das in der mittleren bis höheren Preislage zur Verfügung stehende

Hamburg, 19. August. Der Abzug nach dem Inlande verläuft durchaus befriedigend. Im Transit ist es nach einer vorübergehenden Belebung am Sonnabend ruhiger geworden.

den. Die okopreiske lauten wie an den Vortagen.
 12 h. Hamburg. 19. August. In der Woche vom 14. bis 19. August wurden in Hamburg insgesamt 54 880 (12 865) Sack Kaffee eingeführt. Davon entfielen auf Santos 13 125 (4909), auf Rio 1075 (125), Panama, Victoria, Bahia, Pernambuco und andere Brasilsorten 875 (2462), Caracae und La Guayra 1000 (—), Puerto Cabello — (425), Maracaibo 7597 (—), Guatemala 1000 (—).

Hamburger Kaffeeterminbörsen
Hamburger Terminkontrakt I

Kakao Rohkaka: Ruhig. Trotz vorliegender teils erhöhter Auslandsforderungen ließ man an

hiesigen Platz die Notierungen unverändert. Nennenswerte
Geschäft wurde hier nicht getätigt. — Kakao halb
fabrikate haben unveränderte Markt- und Preislage.

Berlin, 19. August. Metalle. Elektrolytkupfer prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam 61% RM für 100 kg Original-Hütten-Aluminium 98-99% in Blöcken 133, des gleichen in Walz oder Drahtbarren 99% 137. Feinsilber

Berlin, 19. August. Der Londoner Goldpreis beträgt für eine Unze Feingold 148 sh 7 d gleich 86,6984 RM, für ein Gramm Feingold demnach 57,3247 Pence gleich 2,78741 RM.

Sport der Nationen

Gesunder Geist - gestählter Körper

Die Nationalsozialistischen Kampfspiele in Nürnberg zeigen den Wehwillen und die Wehrkraft des deutschen Volkes — Mehr als ein bloßer Wettbewerb

„Stärker Geist des Geistes und Willens, die Überkraft und Beharrlichkeit, aber allem die Verantwortungsbewußtheit, verbunden mit starkem Körper, gesund und schön — so wollen wir unser Volk für die Zukunft gestalten!“

Die Nationalsozialistischen Kampfspiele stehen vor der Tür. Kampfspiele mögen die meisten Leute des jüngsten Alters nicht kennen. Aber die Kampfspiele sind ein Teil der Jugendbewegung, die seit Jahren in Deutschland auftritt. Sie sind ein Teil der Jugendbewegung, die seit Jahren in Deutschland auftritt. Sie sind ein Teil der Jugendbewegung, die seit Jahren in Deutschland auftritt.

So wollen der Geist, der Körper und der Geist der Wehrkraft. So wollen der Geist, der Körper und der Geist der Wehrkraft. So wollen der Geist, der Körper und der Geist der Wehrkraft. So wollen der Geist, der Körper und der Geist der Wehrkraft.

Werder empfängt Arminia-Bielefeld

BSD, hat NDL als Gegner — Im übrigen nur schwacher Betrieb vor den Dunkschlägen

Mit bereits mitgeteilt, findet heute die Begegnung zwischen Arminia Bielefeld und Werder in der Bremer Kampfbahn statt. Am Samstag, den 19. August, findet die Begegnung statt. Am Samstag, den 19. August, findet die Begegnung statt.

Heute 16 Uhr — Bremer Kampfbahn

Arminia-Bielefeld - Werder

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

BSD. — NDL. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Heute 16 Uhr

Platz B.S.V.

B.S.V. — VfL. Nord

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

FD. Woltmershausen — Union

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Club 96 — Viktoria

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Amateurbereich in Oldenburg

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Die deutschen Fechter für Meran

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Werders Sieg wurde gefeiert

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Korbball-Spieltag in Walle

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Heute nachmittags als 14.30 Uhr wird es auf dem Spiel

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde. Die Spielstärke der Elf nach der letzten Runde.

Der verabschiedete Schweregeleitsdienst zwischen den Ost- und Westfronten, der die Eisenbahnstrecken gegenwärtig an einem einzigen der Olympia-Radioschiff-Mannschaft teilnimmt.

Deutschlands Gewichtheber für Riga

Die Gewichtheber, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Riga an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Mannschaftsmeisterchaft im Gewichtheben

Die Gewichtheber, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Riga an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Um die Tennis-Gaumeisterchaft

Die Tennis-Gaumeister, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Riga an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Reinmeisterchaften des TD. Werder

Die Reinmeister, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Riga an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Die deutsche Fechter für Meran

Die Fechter, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Meran an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Werders Sieg wurde gefeiert

Der Sieg von Werder wurde gefeiert. Der Sieg von Werder wurde gefeiert. Der Sieg von Werder wurde gefeiert.

Überragende Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl

Die Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl. Die Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl. Die Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl.

Korbball-Spieltag in Walle

Die Korbball-Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Walle an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Heute nachmittags als 14.30 Uhr wird es auf dem Spiel

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

Olympiaflagge über Garmisch-Partenkirchen

Die Olympiaflagge wird in Garmisch-Partenkirchen aufgezogen. Die Olympiaflagge wird in Garmisch-Partenkirchen aufgezogen. Die Olympiaflagge wird in Garmisch-Partenkirchen aufgezogen.

Sperre gegen Werder aufgehoben

Die Sperre gegen Werder ist aufgehoben. Die Sperre gegen Werder ist aufgehoben. Die Sperre gegen Werder ist aufgehoben.

Alles deutsche Siege

Alle deutschen Siege. Alle deutschen Siege. Alle deutschen Siege.

Internationale Schwimmmeisterschaften in Mailand

Die internationale Schwimmmeisterschaften in Mailand. Die internationale Schwimmmeisterschaften in Mailand. Die internationale Schwimmmeisterschaften in Mailand.

Campbell fuhr Motorboot-Weltrekord

Der Motorboot-Weltrekord wurde von Campbell aufgestellt. Der Motorboot-Weltrekord wurde von Campbell aufgestellt. Der Motorboot-Weltrekord wurde von Campbell aufgestellt.

Pferdesport

Die Pferdesportler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Die deutsche Fechter für Meran

Die Fechter, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Meran an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Werders Sieg wurde gefeiert

Der Sieg von Werder wurde gefeiert. Der Sieg von Werder wurde gefeiert. Der Sieg von Werder wurde gefeiert.

Überragende Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl

Die Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl. Die Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl. Die Ehrentafel des Nord. Lloyd durch Dr. Fiehl.

Korbball-Spieltag in Walle

Die Korbball-Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden in Walle an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Heute nachmittags als 14.30 Uhr wird es auf dem Spiel

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

SD. Kassel — BSD, Jungliga

Die Spieler, die in den letzten Jahren in der Welt die besten Leistungen erbracht haben, werden heute nachmittags auf dem Spiel.

Im Jupiter Licht

WUCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG NR. 34 / 20. AUGUST 1939

Giftmischer am Werk

Hegfilme der Einkreisungsagitation / Kitschige Spionagefilme sollen Deutschland herabsetzen
Jüdische Hausmarke ganz unverkennbar / Was sich der demokratische Bürger ansehen muß

Als im Trübel und Hochspannungsfieber der Septembermonaten 1938 die Besucher eines vollbesetzten Kinospielfaules in Paris dem deutsch-französischen Verfilmungsfilm „Mann im Jupiterlicht“ begehrter Beifall schenken, trägt in Frankreich noch der gesunde Menschenverstand den Sieg über die Freilegung und Kriegsgeschichte davon. Seit damals aber ist viel Wasser die Seine hinuntergelaufen. Heute würde es im Falle der freien Meinungsäußerung niemand mehr wagen — selbst im Dunkel eines Kinospielfaules nicht — seinen Verteidigungswillen auf die Gefahr hin zu bekunden, bei den andern als schlechter Franzose zu gelten. Heute geben sich die Apollon der Einkreisungspolitik in Frankreich nicht mehr damit zufrieden, mit dem Verteidigungsgedanken auch den Verteidigungsfilm vom Spiel-

plan zu streichen. Im Gegenteil, sie lassen auch noch die Verbreitung von Giftpilzen zu, die in hohem Grade geeignet sind, Hochgefühle im französischen Volk gegen den deutschen Nachbarn zu erwecken.

Eines der beliebtesten Mittel, um die französische Öffentlichkeit gegen Deutschland aufzureizen, ist der Spionagefilm. In den Pariser Kinospielfaules sind gerade jetzt wieder mehrere solcher Spionagefilme zu sehen, deren fiktive Machart und tendenziöse Handlung schon auf den ersten Blick die jüdische Hausmarke verrät. „Zweites Büro“, „Gefährlicher Mann, der fikt gemacht werden muß“, „Im Dienste des Imperiums“ lauten die schreiendsten Titel einiger dieser Bildstreifen, mit denen man die „deutsche Gefahr“ auf die Leinwand projiziert. Ist der Vorrat an neuen

Stoff erschöpft, dann werden ältere Schinken, wie „Kräutlein Doktor“, „Verbrechen in der Maginotlinie“ und andere früher einmal gezeigte Nachwerke jüdischer Drehbuchschreiber aus der Mottenkiste geholt, damit auch das Pariser Vorstadtpublikum auf seine Kosten kommt.

Mit Filmen dieser Art, die mehr oder weniger Variationen über ein gleiches Thema sind, wird ein doppelter Zweck verfolgt. Einmal will man durch den Spionagefilm das französische Volk von der angeblichen Überlegenheit des französischen — über den deutschen — Nachschicht überzeugen, und andererseits werden nach dem bewährten Grundgesetz „Wenn zwei das selbe tun...“ die menschlichen Methoden der Grande Nation mit billigen Mitteln gegen das „brutale deutsche Verbrechen“ ausgespielt. Der deutsche Spion handelt natürlich mit betrübender Genauigkeit, während sein französischer „Kollege“ auch in der gefährlichsten Lage noch keine Mittellosigkeit beweist. Die Verräter stehen, wie sich das so für die gewöhnliche Zensur gehört, fast immer im deutschen Lager. Im Film „Zweites Büro“ fällt die mit reichlich Sex appeal ausgestattete deutsche Spionin im frühen Jugendalter dem eleganten Chef des feindlichen Nachrichtenendienstes auf den Hals (!). Ein anderes Mal ist es ein typisch jüdisch aussehender Fabrikdirektor, der sein deutsches Vaterland (!) für 30 Millionen verkauft. Es treten mitunter allerdings auch „sympathische“ Deutsche in solchen Filmen auf. Meistens sind es entweder die die Regel bekräftigenden Ausnahmen oder die mitleiderregenden Opfer des bösen Nazi-Regimes.

Der Film „Der Mann, der fikt gemacht werden muß“, ist ein Schlußbeispiel für die Art von Räubergeschichten, welche man heute den Franzosen über das nationalsozialistische Reich aufzuzwingen mag. Die Handlung dieses Spionagefilms — denn Spionage muß sein — spielt sich in der Hauptstadt in Deutschland ab, und zwar in Berlin. Zwei französische Spione, ein älterer

Wie sie sich schminken



Es wäre falsch zu glauben, die Schauspieler würden mit dem Schminkstift einzig und allein Fehler übersehen oder Häßliches in Schönes verwandeln. Das Schminken für die Kamera soll vielmehr den Forderungen des Objektivs gerecht werden. Die Abtönung von Hell und Dunkel in allen möglichen Zwischenfarben formt die Plastik eines Gesichts. Es ist eine Kunst für sich, durch geschickte Behandlung die menschlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu erhöhen und so zu unterstreichen, daß sie der Darstellung in weitem Maße entgegenkommen.

Unsere Bilder zeigen:

Oben: Paula Wessely im Kostüm der Baronin v. Volkersdorf in dem Terrafilm „Maria Thoma“. Mit sicherer Hand führt der Maskenbildner die letzten Verbesserungen aus.

Darunter: Hannelore Schroth muß in dem Terrafilm „Kitty und die Weltkonferenz“ die ganze Konferenz bezaubernd über den Haufen werfen. Nun versucht diese jüngste Hauptdarstellerin des deutschen Films beim Schminken allein fertig zu werden.

Fotos: Terra-Waske (2)

„Das Lied der Wüste“

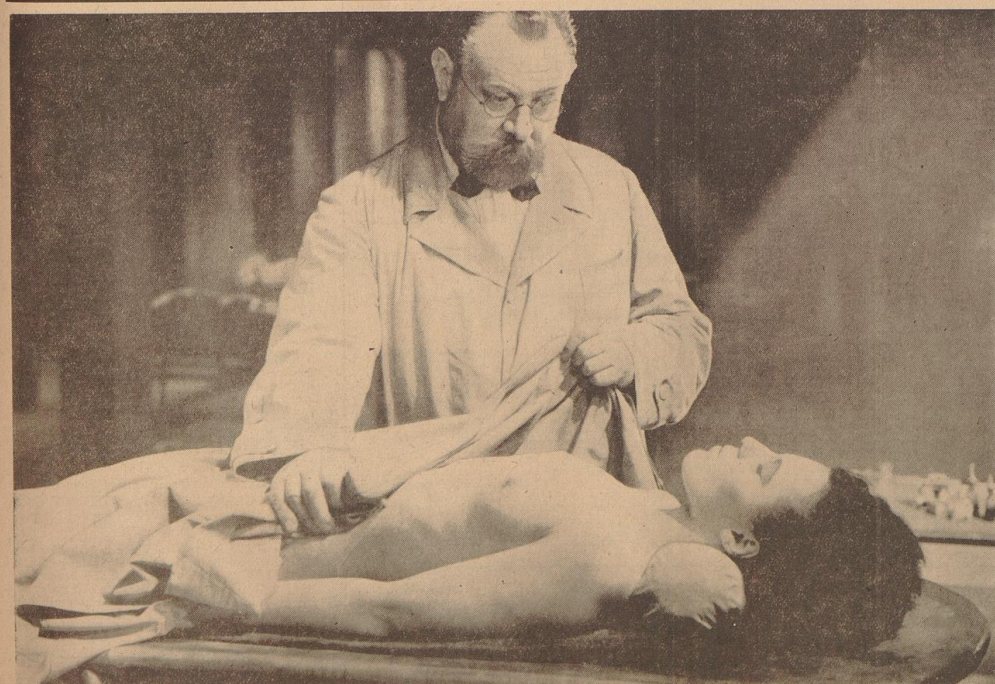
Zarah Leander in ihrem jüngsten Ufa-Film nach der „Rauschenden Ballnacht“

In einem Wüstengebiet Nordafrikas entsteht unter der Leitung des schwedischen Ingenieurs Nic Brentons ein Kupferbergwerk, um das die Kaffinen eines rassistischen vorgehenden englischen Finanzmagnates spielen. Brutale Geschäftsmethoden stehen gegen menschlichen Sozialismus. Die Begegnung Brentons mit seinem alten Freund Captain Stannen, der eine militärische Schuttruppe befehligt, und das plötzliche Auftauchen der schönen und geistreichen Sängerin Grace Collins, bringen freudig begrüßte Abwechslung in das harte Wüstengeschehen des Wüsteningenieurs Grace ist die Tochter des großen Gegenstandes Brentons. Ihre Liebe zu dem energiegelassen, idealistischen Ingenieur reißt sie von der Seite ihres geliebtesten Vaters fort. — Collins fordert unter Berufung auf britische Interessen Brentons Kopf, der an die Spitze der in einem Aufruhr um ihre Rechte kämpfenden Einheimischen getreten ist. Brentons leidet Freund Stannen hat den Befehl, den „Rebellen-Anführer“ standrechtlich zu erschießen. Im Augenblick höchster dramatischer Spannung, als nach verzweifelten Rettungsversuchen von Grace Brentons tragisches Schicksal besiegelt zu sein scheint, wendet sich durch ein revolutionäres Ereignis das Blatt. Brenton und sein Werk sind gerettet. Frei ist der Weg zu Grace. — Das etwa 1½ stündige Film „Das Lied der Wüste“, in dem neben Zarah



Leander noch Gustav Knuth, Herbert Wilk, Rolf Heydel, Friedrich Domin, Karl Günther, Ernst Rastow, Ernst Sattler, Franz Schafmeister u. a. in tragenden Rollen mitwirken.

Aut.: Wla.



„Roba Koch, der Bekämpfer des Todes.“ Eine erschütternde Szene aus dem Filmwerk der Tobis mit Emil Jannings und Werner Krauß in den tragenden Rollen.

Aufn.: Tobis-Wesol

Kavalier vom Schlage des verführten Lebemanns und eine junge Pariserin, haben die eben soeben als wie leuchtende Aufgabe, aus dem Laboratorium eines in einem Berliner Villenorot wohnenden deutschen Obersten das Modell einer neuen Erfindung für die Landesverteidigung zu entwerfen. Die beiden machen zu diesem Zweck in einer Kaufhausgalerie die Bekanntschaft des aus der Art geratenen Oberstenleutnants, der zum großen Kummer seines Vaters Vater ist. Und was für einer! Die ganze väterliche Villa hängt von der Halle bis zur Dachkammer mit seinen kulturvolleschäftlichen Wertmerkmalen voll, bei deren Anblick der inkompetente Lebemann, der sich als Kritiker ausgibt, in helle Verzückung gerät.

Man wird es bereits erraten haben, daß sich der malende Oberstenleutnant in die hübsche Spionin verliebt und — nebenbei bemerkt — sie auch ein wenig in ihn. Lieber den „gelungenen“ Handreich der beiden Agenten auf das Laboratorium und die noch „gelungeneren“ Flucht des einen Spions in einem deutschen Militärkraftswagen (!) über die Grenze sei der Vorhang mit leidvollen Schweigens gelenkt. Daß aber der in seiner Liebe getäuschte Oberstenleutnant im Schnellzug fliehenden Spionin im Flugzeug nachstellt, um sein schlechtes Gewissen durch ihre Verhaftung wieder reinzuwaschen, und es nach einer dramatischen Aussprache mit der Schönen dann doch nicht übers Herz bringt, sie der Polizei auszuliefern, das schließt dem Faß des Witzes den Boden aus. Eine andere Szene des Films macht das Pariser Publikum mit einer weitberühmten Berliner Gaststätte bekannt. Dagegen wäre an sich nichts einzuwenden. Weniger erfreulich sind schon die übertrieben gekünstelten Clowngesichter der jüdischen Statisten, die den Pariser als maußhelnde Salontiere eine zwischenschillernde Porträtstellung von deutschem Brautstum übermitteln. Den Gipfel der Geschmacklosigkeit aber bildet eine „patriotische Rede“, in der man die stark angeheitzerten Gäste sich plötzlich von ihren Sitzen erheben und die Vögel der Nation antreffen läßt. Was würde man wohl in Frankreich sagen, wenn man sich in Deutschland ähnliche faule Scherze über das französische Nationalgefühl erlauben ließe?

Der neueste, von amerikanischen Filmjuden lancierte Heffilm „Die Weltkämpfe eines Nazipions“, der seit kurzem gleichzeitig in drei Pariser Kinospielfaules läuft, ist das Tollste, was man sich bis jetzt in den westlichen Demokratien in dieser Hinsicht geleistet hat.

Der auf einer der letztjährigen Tagungen der Internationalen Filmkammer einstimmig gefaßte Beschluß, Heffilme jeder Art auf den Index zu setzen, wurde bekanntlich damals von den Vertretern Frankreichs mit ganz besonderer Freude begrüßt. Das Kapitel „Spionagefilme“ setzt jedoch, daß man heute anderer Meinung ist und der Einkreisungsbazillus auch in den französischen Filmstreifen jeden Tag zahlreichere Opfer fordert.

H. H.

Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen

Blau: J i3, e7; H i1; P L11, i11; A h6; F c3, f5.

Vor 25 Jahren — Mit den 75ern in das Herz Frankreichs

2. August, 1. Mobilmachungstag

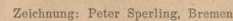
der Marne. Die Hamburger als Vorhutregiment in Esternay, die Bremer übernachteten unter freiem Himmel beim Ort Champguyon.

Am 4. September hatte General Joffré Befehl zu seiner dritten Offensive gegeben. Für den 6. September war der Angriff auf der ganzen gewaltigen Linie von Paris bis Verdun festgelegt worden. Ein sonnenklarer Sonntagmorgen stieg herauf. Es war der 6. September. Die Marschschlacht begann.

Gegen die Armee von Kluck waren drei feindliche Armeen angeordnet worden. Die VI. Armee unter General Maunourh mit der Front nach Osten am Durug, die englische Armee zwischen der Marine und dem Grand Morin mit der Front nach Nordosten und die V. Armee unter General d'Espèrey südlich des Grand Morin mit der Front nach Norden.

Ein großer Haufkreis umschloß die 1. Armee der Deutschen. In dem hügeligen Gelände am Ufer des Gräben Morin griff überausend der Franzose in der Frühe des 6. September das IX. Armeevorspann an. Der 17. Division fiel die Aufgabe zu, den ungedeckten, freien linken Flügel der 1. Armee zu schützen. Das Regiment Bremen, Hamburg und die Medlenburger Regimenter sowie die Hamburger Pioniere bildeten bei Eternay mit ihren Feiern einen lebenden Haufenhaufen.

Der schwere, verlustreiche erste Tag der Marneischlacht neigte sich seinem Ende zu. In glänzendem Schwung hatte die 3. Kompanie unter ihrem Führer Hauptmann



Caspari die uns umfassenwollenden Franzosen in auflösende Flucht geislagen.
Der Sieg gehörte wieder den Deutschen.
Übermüdet lagen die Kämpfer in der Nacht vom 6. zum 7. September, auf dem Schlachtfeld unter dem freien Sternenhimmel Mittelfrankreichs und ahnten nicht die schwerste, die Wendestunde des deutschen Rasens.

Inzwischen setzten feindliche überlegene Kräfte den Kampf mit Paris fortenden. Deren Erfolg erst-
malig bedroht, so daß sich Krieger und Arbeiter ver-
einbar. Paris feindliche Kräfte zurückzuweisen und nach Nord-
westen in die bedrohte Gegend zu werfen. Übernehmen-
die Anstrengungen wurden verlangt. Unangefassten haben
die Soldaten an Körper, Geist und Seele an diesen
Märtyrern teil. Am 1. September ausgeschlagen.
Am 2. September und 3. September.
Sonnenlicht bis tief in die Nacht hinein, mit kaum drei-
stündigem Schlaf auf freier Erde, bei unzureichender
Verpflegung, abmüdeten werden. Nicht zu beirei-
bende Qualen durchdringt der Anblick auf den über-
füllten Gefängnissen. Die Gefangenen sind in der
Haut waren die Füße, wurden waren die von Staub und
Schweiß durchdrungenen Hüfttaschen, worauf die

Der Vormarsch

In kraftvollem Vorwärtsdrang stießen nun die Truppen der 1. Armee gegen Brüssel vor, schlugen am 18. August die sich bei Tirlémont am Flüßchen Gette (Sonderbe) festgelegten Belgier, standen am 20. August in Brüssel, machten hier die gewaltige Vintschwendung, schlugen am 23. 8. bei Mons die Engländer, überschritten am 25. 8. abends die französisch-belgische Grenze, standen am 26. und 27. 8. vor der Festung Marbeuge.

und kamen nach einem anstrengenden West-Ost-Marsch über St. Quentin hinaus der 2. Armee, gegen die sich hier seit Lagen ab verteidigten Franzosen und Engländer, zu Hilfe.

Wenn diese die Vorkammlinie bis an den gesamten Aufmarschplan Schlieffens angelehnt hatte – also in südwestlicher Richtung auf und hinter Paris verlief –, so änderte sich diese von St. Quentin ab nördlich und nahm eine fast gerade Richtung nach Süden ein.

Unausbehaftet floss der Feind nach Eiben. So unange-

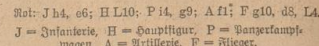
keuren Eigentümern folgten ihm die Deutschen. Die Sonne, die viel Wochen unersichtlich auf die abgemagerten, schwächlichen Solatengensoldaten heraufstrahlte, ließ mittags vor ihren Füßen vom Staub und Hitze entstehenden Mogen, Chamm, Soljoss, Chateau Thierrien und die großen Städte, die der deutsche Infanterist in wenigen Tagen in seinem Marschritt durchleiste. Der Auf- „Die Deutschen von Bagdad“ Soadie meridionalis zürchen über die Beritte, Doch die graugrünen Heeres- schlangen auf den jenenberühigten, kahlen Land- strassen liegend Paris rechts liegen, drangen stetig am blauen Nachbarn der noch rothelchen franzosenjüng- lichen, die in der Nacht auf dem dauernden Vor- stümpfer über die Mörre vor.

Am 5. September (mit abends stand das IX. Armeekorps am Le Grand Morin, drei Tagesmärsche südlich

Kriegsschiffe gemeldet sei, jedenfalls gelte auch hier wie

Der die Gestaltung, das ein Ferner der weniger das Lustangriffe gefährdet sei als das Schlachtfeld, schon weil es ein so großes Ziel darstelle und eine geringere Geschwindigkeit aufweise, wenn es natürlich auch oben schwer gepanzer sei und mehr Luftabwehrgeschütze besitze.

Das Buch Grenells hat einen lebhaften Meinungsaustausch der Marinefachleute und übrigens auch in einer breiteren Leserschaft ausgelöst. Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß England nunmehr etwa vom Bau



1. Blau: Fc3—e5
Zur Vernichtung der roten Je6 setzt Blau ein Kampfgeschwader ein. Im Ausweichgefecht schließt Rot die blauen Je7 ein und bedroht zugleich den blauen Ff5.

2. Blau: A h6—L9
Mit Hilfe der herangezogenen Artillerie kreist Blau das
feindliche Industriezentrum ein. Rot muß dieß verlegen.

3. Blau: F 13—h9
Blau stößt mit ihrem bedrohten Jagdgeschwader in das rote Aufmarschgebiet vor und leitet mit Unterstützung von A L9 den Angriff auf die fünfte rote Erdwasse fort. Rot: unternimmt mit der bedrohten Panzerwagenabteilung unter Hilfe seiner FL 4 einen Gegenangriff auf die blaue A L9. Rot: P 29—h9

4. Blau: Fe 19
Mit einem weiteren Kampfgeschwader stößt Blau zum Schutz ihrer AL9 vor, gleichzeitig schließt sie das rote Industriezentrum ein und bedroht sie die bereits von Infanterie angegriffene rote P14, die fünfte rote Erdwasse.
Rot: H110—h11 oder P14—h2

Blau schlägt mit dem nächsten Zuge die rote P14 oder Rot H110 und Rot mit dem ihm noch zustehenden Zug die blaue Je7 oder J13. Die Partie endet somit, da beide Seiten die Entscheidung erreicht haben, unentschieden*.

In unglaublicher Verfallung lagte am Abend des 8. September das Regiment in La Ferté Milon an. Fertig an Körper und Geist. Und doch hat dieses Regiment am anderen Tage nach Stunden schweren Elfmarches in allem, frischem Hanseattengieße die Feinde bis weit auf Nanteuil le Hausdun zurückgeworfen.

Wer von den wenigen Kameraden, die lebend den großen Krieg überwunden, wird diesen Marſch vom Grand Morin zurück über die Marne, nordweſtlich über den Durcq und dann ſüdweſtlich auf der großen Heerſtraße in Richtung Paris verſetzen?

Doch vergessen waren die Qualen, vergessen die kleinen Müdigkeit, als am 9. September vormittags die Artillerie in aller Kraft den Feuersturm begann. Die eisernen Divisionen des 1. Armeekorps — das Bremer Regiment (1. Bataillon) — haben rechtig und heftig mitgeschossen, den Kampf eingegeben. Es war ein herrlicher, Siegeslauf, als die Bremer am späten Nachmittags die nochmals angreifenden Franzosen durch die Düster von Boissvres nach Aumervilliers zerstreuen trieben. Ein glänzender Sieg war errungen, 40 Kilometer vor Paris war der Feind gründlich geschlagen worden.

Der Morgen des 10. September stieg hell aus dem nebligen Bodendunst hoch. In der verfloßenen Nacht waren die Wärfel gefallen. Ein Befehl der höchsten Leitung, ein unfähbarer Befehl zum — R u d m a r s h — war gegeben worden.

Der Befehl riß die auf der ungeheuren Front von Verdun bis Paris siegreich kämpfenden Truppen unbittlich zurück.

Deutschland begann seinen jahrzehntelangen Leidensweg.

Friedend stand die 3. Kompanie auf dem taunassen Stoppelfelde und sah erkaunt, dann bedenklich, wie Regiment auf Regiment, Kompanie auf Kompanie nach Norden, dorthin wo wir gestern hergekommen waren, verschwanden. Nun stand die 3. Kompanie nur noch allein auf dem großen Schlachtfeld von Boissy-Fresnoy. Nun hatten auch wir das Ansehbare des großen Krieges erlebt:

40 Kilometer vor den Toren von Paris rückte die 3. Kompanie des siegreichen Bremer Regiments, und besiegte, als letzte Kompanie der Russischen Armee ab, zum erstenmal den Rücken dem Feinde zugekehrt.

Nach ungeheuren Strapazen unter unersäglichen Entbehrungen, nach siegreichen Kämpfen, schon tief in Frankreich, mußten wir sehtmaden. Keßtmaden, ohne es zu müssen, ohne es zu wollen. Warum? Damals wußte es noch keiner von uns.

Die 3. Kompanie war als Nachhutkompanie im Bois du Rois verschwunden. Auf der flachen, langgestreckten Bodenwelle fanden die letzten deutschen Soldaten, zwei Gruppen, vier Minuten lang, mit beiden Händen den Lauf des treuen Gewehrs umfaßt, den vorgebeugten Oberkörper schwer darauf gestützt, und starrten mit verdrehten Augen nach Süden über das Straßfeld, über das Feld, auf dem sie geistern in unwiderstehlichem Schwünge den Feind in die Nacht ausschleiten hatten.

Diese hageren, verwegenen Soldatengestalten bildeten die Nachhutgruppe des zurückgehenden Infanterie-Regiments 75.

Die vier Minuten waren herum!

Noch einmal schweiften unsere Blicke suchend über das Schlachtfeld, blieben an den auseinandergerissenen Stroblinden haften, untersuchten scharfer die rauchenden Trümmer von Boissy-Fresnoy, versuchten dahinter in die neblige Ferne zu bringen, doch, so gern auch abend die Schülentinten des Feindes verschwunden waren. Dann gab Unteroffizier Nordbruch als Lechter den letzten Befehl:

„— 40 Kilometer vor den Toren Paris:
Kehrt, ohne Tritt marsch!“

Verantwortlich: Reinhard Everwyn, Bremen.

Die Vereinigten Theater zeigen:



HANS MOSER
Herna Reim, Else v. Möllendorf
Josefine Dora, Fritz Kampers

„Geh hin und seht euch
dieses prächtige Eke an!“
HANS MOSER
wie man ihn noch nie sah

Jugendliche zugelassen!
Heute: 3.30, 6.15, 8.30 Uhr

METROPOL

Wochent. 6.00 und 8.30 Uhr
Vorverkauf: Täglich 11-1 und
ab 5 Uhr an der Kasse



Hallo Janine
Ein großer Ufa-Revuefilm mit
Johannes Heesters
Rudi Godden
Mady Rahl • Eise Elster
Kate Kühl • Erich Pontö

„Hallo Janine“ ist der
schönste, bezauberndste
Film, den je mit und um
Maria Röck gedreht
wurde

Jugendliche nicht zugelassen!
Heute: 5.30 u. 8.30

KAISER PALAST

Mo. 5.00 u. 8.30
Mo. 8.15
Montag auch 5 Uhr



Hochzeit
mit **Lyndis Wilson**

mit **JOSEF SIEBER**
Ingeborg Hertel, Ilse Petri,
Erich Fiedler, Lotte Rausch

Staatsschauspieler
JOSEF SIEBER in einer
neuen Bombenrolle!

Jugendliche zugelassen!
Heute: 3.30, 6.00, 8.45 Uhr

EUROPA

Wochent. 3.30 6.00 8.45
Vorverkauf: Täglich 11-1 und
ab 4 Uhr

Heute große
volkstümliche
Vorstellung
im
Astoria

Eintritt 50 Pfg. Kleine Preise
16 Uhr der beliebte Tanz-
fest mit großem Programm

**Atlantic-
Künstlerspiele**

I. Etage
das
August-Programm
tägl. nachmittags u. abends m.
Julius Ohlsen

Atlantic-Café

spielt
Willy Artelt
mit seinem Konzert-Orchester.

Casino

Diesen!

Sonnabend, 26. August

Ostfriesen-Verein

Sommerfest

mit
Sommernachts-Ball

Herrliche
**Laternen-
Beleuchtung**

Karten im Vorverkauf 75 Pfg.
in den bekannten Stellen.

Werde Mitglied der
NS.-Volkswohlfahrt

**Admiral-
PALAST • HEMMSTR.**

Anf.: 8.15, Sonntags: 5.15, 8.15

Shirley Temple

der Liebling der Welt in

Heidi

Jugendliche haben Zutritt
Heute 3 Uhr Jugendvorst.



Du hast doch einen fabelhaf-
ten Reicher gehabt, daß Du
uns hier hergeführt hast. Es gibt
hier ein gutes Glas Bier in einer
neuen Umgebung bei
erstklassigen Darbietungen.
Er meint natürlich das vornehm-
bahagliche Bierstaurant mit
der Memor-Tanzfläche in der

Königin

die gepflegte Tanzstätte am
Hauptbahnhof m. d. interessanten
„Sechsgroschen-Bar“

Landlust

Heute 16 Uhr

Freikonzert

anschließend 18 Uhr

Tanz

Die beliebte Stimmungskapelle
Omnia-Verbindung 1 Uhr nachts

Ellenberger

jetzt „Alte Kogge“
Seemannstr. 1 • Ruf 27827

früher „Amstfischerhaus“

Nur noch heute und morgen!

Der große Pub'ikums-Erfolg!

Nächte

mit **Tino Rossi** dem weltberühmten Tenor
und **Viviane Romance**

unendlich nicht zugelassen!

TIVOLI

Der große
Gesellschafts- und Kriminal-Film!

**Morgen werde
ICH verhaftet!**

mit **Käthe Dorsch, Ferd. Marian**
Will Dahn, Paul Klinger

Kulturfilm „Hochspannung“
Jugendliche un- 15 Jahren kein Zutritt

SCHAUBURG

5.30 8.30
Wochentags
auch 4.30

Spannende Abenteuer
im metallischen Dschungel

DER WEISSE TIGER

Ein Paramountfilm in deutscher Sprache
mit Colin Tapley, Jayne Regan

Dazu: **Spielehöfe von Wyoming**

Jugendliche nicht zugelassen!

MODERNES

5.30 8.30
Montags
auch 4.30

Heinz Rühmanns bester Film

Wenn wir alle
ENGEL wären!

In den Hauptrollen:
Heinz Rühmann Leny Marenbach
Heinrich Paulsen, Will Dahn

Jugendliche nicht zugelassen

DECLA

5.30 8.30

Kinozeitung ist selbstloser
Dienst an Volk und Vaterland
in ständiger Hilfsbereitschaft.
Ich rufe alle Deutschen auf, diese
Arbeit zu fördern. Adolf Hitler

Unterricht

Gründlicher
Unterricht in
Kurzschrift
Latein, Griechisch,
Französisch, Englisch,
Portugiesisch,
Dänemark 79

Adressen gibt
gründl. Nachhilfe
u. Berufshilfe
Angab. u. 3 2275

Wo lerne ich Fremdsprachen?

Englisch, Spanisch,
Französisch, Italienisch,
Holländisch, Schwedisch,
Portugiesisch, Russisch

Überhaupt: **Lehrgemeinschaften für
alle Berufe im**

Reinhold Wüchow-Haus

Berufserziehungsverb. der DAF - Am Wall 179-180
Im Herbst beginnen unsere neuen Lehrgemeinschaften

TANZSCHULE
Harald Rosemann
Georg Reschke
Gesellschaftstanz, Steptanz
und Umgangsformen
in Kursen und Einzelunterricht
Anmeldungen für die Herbstkurse wochent. 11-21 Uhr
Kohlhökerstr. 53 • Ruf 28629

Tanzschule
Gustav Hölzer
Persönlich geleiteter Einzel- und Gemeinschaftsunterricht in
Gesellschaftstanz
Tunierstanz
Steptanz
Beginn des Lehrganges Mitte September u. Anfang Oktober
Herbstkurse und Sommerkurs 12 bis 14 und 16 bis 20 Uhr
Schleifmühle 76 • Ruf 26865

TANZSCHULE FRANZ BENDIX
Anmeldungen für die neuen
Anfänger- und Fortgeschrittenen-
Kurse täglich bis 20 Uhr
Ruf 84777 Düsternstraße 144

Auto- u. Motorradmarkt
Garagen
Zurde, Beschäfti-
gung f.
**3-Tonnen-
Lastwagen**
Ruf 51714
Düsternstraße 19

Bosch
Erzeugnisse
Auto-Zubehör
DKW
Pflegemittel
Auto-Elektrik
Erich Schiller
Brunnenstr. 18/19, 85 Steinfor
Ruf 24327

Wer sich mit Erfolg auf seinen
Beruf vorbereiten will, besuche
Gaudian's
Privat-Handels-
Schule, Dornhof 16
Berufsschule
Neue Kurse
beginnen Anf. Sept.
H. Gaudian, Dipl.-H.

Dom Entwürfe
zum fertigen Schrank
als Strichzeichnung oder
Autotypie liegen dir
Hinter die Gardine
Klischees
BREMER ZEITUNG

Motorräder
Seitenwagen
liefert
Bundgaard
6 Bohm
Reparatur-
werkstatt
Ersatzteile
Zubehör
jetzt im
Ostertor
Friesenstr. 12a

Zündapp
DB 200
DBK 250
am Lager
Netzer
General-Exdun-
dortl. Straße 72

Verchromung
vernickelung
in eig. Betrieb u.
aut. Aufhängen
G. Brauer,
Baumstraße 65
Ruf 81322
Für das Auto
Schönbezüge,
Verfärb-
sowie Reparaturen
jeder Art.
Kaufgesch.
E. Schulte & Co.
Weilerstraße 116
am Ohrenfamm

Spezial-Werkstatt
für alle Zwecke
der Motor-
fahrzeuge
H. Harnisch
Hofstr. 88
Ruf 81048

**Motorrad-
Anhäuser**
für alle Zwecke
der Motor-
fahrzeuge
jetzt Osterstr. 37
Ruf 24327

**Gelbf-
Fahrer**
P. Lustig
Ruf 43097
Oewerdrick
v.d. Steinför 12
neue Wagen

Barberino

Wir bringen nochmals in Neu-
aufführung den erfolgreichen
Ufa-Film:

Das Mädchen

von
gestern Nacht

mit **Gusti Huber, Willy Fritsch u. a.**
Ferner das interessante Beiprogramm
Der vornehmste Kitzler mit dem guten Ton

Sonntag-Anfangs-Zt. 5, 7 u. 9 Uhr

WELT

Sonntag 5.20 und 8.20 Uhr
Montag 8.20

Heinz Rühmann

So ein Flegel

Im Beiprogramm:
Der Westwall

Sonntag 1.30 Uhr Vorstellung
Anf. Ondra

Eine Nacht im Paradies

Die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft

„Kraft durch Freude“

Kreiskontakts Bremen

Heute, 16 u. 20 Uhr, im Parkhausgarten

Großes Konzert

des
Kuban-Kosaken-Chors

Dirigent: A. Juskooff

Gesang • Balalaika-Orchester • Tanz

Eintrittspreise: Nachm. -.30, abends -.50

Sonstiges

Leder-sessel

farbig auf neu u. u.
von Meister
Söhnlein

Festfeld 89, R. 43083

Umzüge,
Robeltransporte,
Elast. und Gerat
Karl Müller,
Baumstraße 4
Ruf: 20410

ammerjäger

und beidseitigen
Sicherheitsgelenken
Großek

Calvinstr. 115
Ruf 82275

Auswertung von
schönem Ugelele

Schrott

Metalle

Wissenberg
Hofstr. 30/38
Telefon 54271

Rügelin Ruf 24082

WALTER BEHRENS

BAUSCHWEIG
Bauwerkstoffe

Werkstoffe kulturelle
Kauf von Sammlungen

Preisskat

Heute 17 und
20 Uhr

Gr. Geldpreisfest.
Müller,
Bogelstr. 43/45

Heirat

Zwei Freunde, 24
u. 24 3/4 alt, 1.65
groß, blond, lach.

Bekanntheit mit
viel net. Mädch.

Alter von 20 bis
30 3/4, großes
paar. Gestalt. Sinn.

mit Bild, welches
guts. u. w. u.

unter 2.8844 erb.



Arbeitskamerad, werde auch Du Mitglied im „KdF“-Ring!

Wir bieten in unseren Feierabendgemeinschaften

6 große Veranstaltungen

zum Preise von **R.M. 6.-**

in den Monaten Oktober bis März

Borgehen sind:

1. Freimarkts-Variété in den Centralhallen
2. Tanz-Symphonie-Orchester Robert S. a. d. n.
3. Wiener Revue „Alles fürs Herz“ (mit neuem Programm)
4. R.S.-Reichs-Symphonie-Orchester
5. Großes Karneval-Variété
6. Ein großer heiterer Unterhaltungs-Abend

Das Konzert ist übertragbar und wird in drei Raten à R.M. 2.- bezahlt. Alles
Kühler aus dem folgenden Feierabend-Programm 1938/39, in allen DAF- und
KdF-Ordnungen sowie bei den KdF-Vertriebsstellen zu haben.



Gesellschaftstanz in der **Weserlust**
Jeden Sonntag ab 17 Uhr in beiden Sälen

Dressler
FLASCHENBIER
immer gleich gut!

Für Kenner?
Die Brille
von
Denner
Dord. Steintor 83

Auskünfte und Reiseprospekte
erhalten Sie in der
Reiseauskunftsstelle
Bremer Zeitung • Obernstr. 86

Hobelspäne
zum Streuen geeignet, gratis
abzugeben.
LOUIS KRAGES
Anblichsholen

Die neuen Kräfte des Staatstheaters



Marta Cuno
Hochdramatische Sängerin



Friedel Hoffmann
Altistin



Liesel Schröter-Beckers
Koloratursängerin und Soubrette



Tulle Weichelt
Charakter-Sopran



Gustav Lücke
Charakter-Bariton



Johann Barten
Heldentenor



Sanders Schier
Bassbuffo



Franz Gotschika
Bassist



Lieselott Latrill
Jugendliche Salondame



Elisabeth Kuhlmann
Charakter-Liebhäberin



Ruth-Ingeborg Klander
Jugendl. Liebhaberin und Salondame



Heinz Graeber
Jugendlicher Held



Robert Dittmann
Jugendliche Charakterrollen



Richard Korn
Jugendlicher Liebhaber



Käte Valentiner



Aenne Meyer-Holterdorf



Karola Mayer



Karl Meinecke
Solotänzer



Friedel Hardt
Tanzsoubrette
Aufna'men: Staatstheater (29)



Eva Kuhlmann



Wilhelm Böls

Hochmonat des Gartens

Was der August dem Parzellisten und Kleintierzüchter an froher Arbeit aufgibt



Aus unserem Garten Holzschnitt von R. Schneider
(Dulke, M.)

Antwerpener und andere Tauben

Wir haben eine ganze Reihe von Taubentaffen, die heute als „Schautauben“ bezeichnet werden. So z. B. die englischen Schaubriestauben und seit kurzem die Deutsche Schautauben, die bisher Ausstellungsbriestauben hieß. Hierzu gehört auch die Antwerpener Reilebriestauben und der Dracon.

Wie diese Tauben alle eines Stammes sind und ihre Heimat vornehmlich in England haben, so besitzen sie auch meist dieselben Eigenschaften. Es sind kräftig entwickelte Tiere mit voller Brust und breitem Rücken. Das



Gefieder liegt straff an. Im allgemeinen sind sie gut
Züchter und hurtige Flieger, wobei allerdings die in
der Abbildung gezeigte Antwerpener Schau-
taube durch ihr ruhiges, stilles Gebaren eine Aus-
nahme macht.

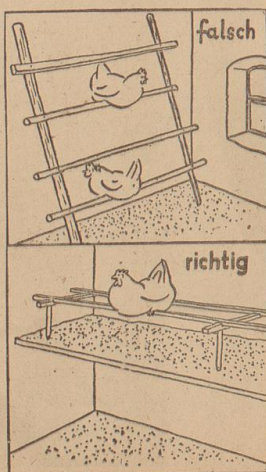
Die Antwerpener Schautafel ist ein köstliches Tier-
Wir beachten die stark gewölbte volle Brust, den
breiten Rücken, den kurzen, wenig über den Hals
hohen getragenen Schwanz, die kleinen, aber
stark gebohrten, weit auseinander stehenden
Augen, die mittellangen, aber die sich nach oben tra-
gerig bogenförmig an der Spitze nach hinten ab-
gerundeten, aber allem aber sehr weit und die P-
tignen Kallseiden ein. Er erscheint sanft gewölbt un-
bildet eine ununterbrochene Linie von der Schnabe-
spitze bis zum viden Hinterkopfe. Der Hals schwär-
Schnabel hat eine solchige, abgemessene Form. Die Be-
hänge, die Hinterfüße, die Hinterfüße, die Hinterfüße,
ruhen, fast in der Mitte des Rumpfes, die feinsten
roten Augen.

Sitzstangen im Hühnerstall —

– richtig angelegt / Beachtete „K einigkeiten“ schützen vor Mißerfolg

In der Inneneinrichtung der Hühnerkälle wird mehr
schwer gefündigt. Zwar steht man äußerlich her-
ragende Hühnerkäle, aber damit glaube der Hüte-
haber genug getan zu haben. Das ist ein Irrtum, denn
gerade im Stall selbst muß man die Sitzstangen so
einrichten, zu beispielsweise auf die richtige Anlage der Sit-
zungen, Sitzstangen werden nicht angebracht, sondern
Kerben eingelegt, so daß man sie bequem herausheben
kann. Die richtigen langen Sitzstangen sind im Eingiebel
aufgeführt, der Hühner- und Kalkbeimischen die v.
vort aus den Hühnern möglich anzulegen. Die Sitzstange
müssen daher in jedem Fall zu beobachten werden, da
man die Befestigung dieser Stäbchen bequem vorneh-
men kann.

Die Reinigung der Schiagenen muß oft erfolgen, man nimmt sie aus der Einfrühung heraus, trägt sie in einem Meßer oder einer Glasperhe ab, wäscht mit dem warmen Wasser nach und befreit die Schiagenen mit einer Nistolinanlösung. Besonders Magermetz muß man sich hüten, auf die Schiagenen zu drücken, weil sie sonst zerplatzen. Die Milchen lein, eine gründliche Reinigung und anschließende Desinfektion bietet allein die Gewähr für eine reifste Beilegung der Milchen. Bei der Anlage der Schiagenen muß darauf geachtet werden, daß diese fest in den Boden eingelassen werden, damit sie nicht weggerollt werden. Da in diesem Falle die Hühner nicht zur Kurze kommen, Man darf weiterhin darauf achten, daß die einzelnen Schiagenen genügend Abstände voneinander haben. Die Hühner müssen bequem hin- und hergehen können, und die Kühe müssen genügend Futter erhalten.



nerden. Rühmendes Spätfrühlingstiere werden aus-
gewählt. Juch und Anginähne, die weder zur Aus-
stellung noch zur Weiterzucht im nächsten Jahre Verwen-
dung finden sollen, werden ebenso gelähmt wie über-
alterte, verletzte oder kochend laufende Tiere. Die
Tiere werden in der Regel in der ersten März-
hälfte. Im September, dem Hauptmaimonomat, ist
es meist noch zu spät. Die durch Laubfütter der Juch-
hühner, Beobachtung der Kälteanfucht und des
Wachstums der Hühner, die im Winter werden
großen und angeist. Das trägt zum Entfalten bei und
gibt zum Herbst jungen Grillnutter. Deshalb sind mög-
lichst das ganze Jahr über überall Wachstums- und
Entfaltung der Hühner zu beobachten. Die Hühner
lauf einmal unterteilt. In der einen Hälfte laufen je-
weils die Hühner, in dem anderen Auslauf mit ent-
weder Gemenge angeist oder Kofl, Man, unter-
teilt. Die Hühner werden in der ersten März-
zeit mit dem mit den Ausläufen gemischt. Die
Kältheite der Hühner werden mit allem Del ein-
pfeilt, was eine große Feder oder eine aus-
gewählte Feder. Die Hühner werden in der ersten
einen kleinen Bortat Eier ein, um in der eierten
Zeit die frischen Eier frei zu bekommen. Zeit müßten
auch die Sübrnutter mit gelähmten Fütter
werden. Die Hühner werden in der ersten März-
zeit eine Ente oder Gans, eine Butte oder Taube, das zum
Weiterzucht behalten wird, sollte unterworfen bleiben; der
gelähmte Fütter ist die liberale Mikrokontrolle, und
die Hühner werden in der ersten März-zeit
den Grillnutter und frischen Grillnutter tragen.

Auch der Wallergestilligstecher muß sich sehr darüber klar sein, welche Tiere er zur Weiterzucht behalten will. Er wird dafür schon einige Frühbruttiere aussuchen haben, denn nur die fruchtigsten und gesündesten Jungtiere sollen zur Zucht eingestellt und mit bewährten älteren Zuchttieren gepaart werden.

Im August schlüpfen die letzten Schlachtentchen, die noch später schlüpfende Tiere in der dann einsetzenden rauhen Herbstwitterung meist schlecht wachsen.

Bei den Kaninchen sollte im August der Hitzewurm gefegt sein. Es wird jetzt seine Hähne mehr gedekt, weil die Tiere sonst in der Trage- und Säugezeit in die Haarung kommen. Wenn Blutmangel herrscht, werden Jungtiere der ersten Würfe, die jetzt 5 bis 6 Monate alt sind, geschlachtet, denn eine Überfüllung der Stallfächer ist unbedingt zu vermeiden. Wir wählen jetzt zur Schlachtung die Tiere mit den schlechten Fellen aus, weil die Sommerfelle sowohl minderwertig sind, und weil die guten Felle lieber im Winter ernten. Desgleiche

find alle hübschen und lehrhaften Tiere zunächst zu schlafen. Die Angorawolle soll, wenn der Sommer Verlauf noch nicht lohnt, motzenförmig aufbewahrt und öfter durchgeseiht werden. Erst, find dem Befähnte einige Mottentücken bezuflügen. Die Reste der Weidertutermahlzeiten werden nach einiger Zeit entfernt, damit sie nicht säuern. Die Futternäpfe werden häufig mit hellem Baller ausgewaschen. Im wärmeren Winter muß auch die Futterkammer gereinigt werden. Die Futterkammer muß immer nach der Bezug auf Grütfutter am Abend, Nachts ist das Kaninchen am freilustigsten und lehrhaftesten. Am warmen Tage dagegen ruht es viel, und das Futter säuert und schmilzt leicht.

In Einzelfallfächern entwickeln sich die Jungtiere, die später als Zucht- und Ausstellungstiere Verwendung finden sollen, am besten. Wir sehen die Jungtiere a) ter Würfe daher bald einseln. Je häufiger der St aus den Ställen entfernt wird, um so geringer ist d Gefahr der Sterblichkeit, hervorgerufen dur Seuchen battenien.

Auch aus dem Ziegenstall wird der Dung recht entfernt. An Stelle der Holzstalltür wird im Sommer eine Lattentür eingesetzt. Einige Stunden Weidgang täglich tragen zur Gesunderhaltung bei. W. Kraus.

Düngung und Sterilisieren

Bestimmlich hängen Menge und Güte der Erzeugnisse mit dem materiellen Theile der Dichtung ab. Geschmack, Wohlgeschmackhaftigkeit und vor allem auch die Verwendung von Erzeugnissen zu Dairerprodukten (Eiswäuren, Einsohen in Gläsern, Dosen und dergl.) werden demnach auch zu einem großen Theile von der Art und Weise der Dichtung bestimmt. Sein Anbau und seine Erzeugung ist demnach auch von der Art der Verwendung im Boden selbst wird man besonders beachten, daß der Boden nicht einseitig oder zu stark in Stickstoff bereichert wird. Die Früchte bilden sonst ein lockeres, schwammiges Gewebe; sie werden zwar sehr groß, aber die Größe geht auf Kosten der Halbsäure natürlich auch des Wohlgeschmacks und der Bestimmtheit der Festigkeit; je bei jeder einseitigen Dichtung fällt die

Es ist, mit Süßholz überlitterten Gewächse zeichnen ferner im Gegenzuge zu ihrer starken Entwidlung verhältnißmäßig leichtes Gewich. Besonders ist gewar vor der Verwendung von trücher Sauche, Vaseline od. ausgebleichtem Gefäßölgelinder bei Erbsen, Bohnen, Gie len und Erdbeeren, falls diese Erzeugnisse zum Ste rilisiren verwendet werden sollen. Die in den vorgenann ten Süßholzfässern Dingameitern enthaltenen unang nehmen Geruchsst. und Gelmachsstoffe gehen auch durch das Sterilisiren nicht verloren und selbst dann, wo derart gebildete Erzeugnisse im Glase oder in der Dose haltig bleiben, läßt doch ihr Gelmach meist zu wünsch lübrig, was schon beim Öffnen des Glases oder d. Dose an dem wenig angenehmen Geruch des Eingelag.

[illegible]

Bei einem reichen Fruchtbehang ist besonders an die Normobalsambäume, also an die Pyramiden, Spindel-Spalieren, Cordons, aber auch an die Buschbäume, zu Ausdünnen der Früchte empfehlenswerth. Hierdurch werden dann die verbliebenen Früchte größer, vollkommener und aromatischer. Dieses erntzeitliche Ausdünnen erfolgt wenn die kleinen Früchte ungenügend geblüht haben.



O b s t e r n t e Rudolf Schneider

erreicht haben. Ungefähr ein Drittel des reichen Frucht-
behangs wird hierbei entfernt. Und zwar werden aus
jedem einzelnen Fruchtbüschel die schwächsten und irgend-
wie fehlerhaften Fruchthän herausgekniffen oder auch
herausgeschnitten, wobei man darauf achten muß, daß
die verbleibenden nicht beschädigt werden.

Schwarzfischen-Sühner

Die mit dieser Farbermittlung versehenen Hühner gehören entschieden zu den praktischen Hühnern, denn sie haben einerseits die gute allgemeine Vererblichkeit der schwarzen Färbung für sich, die auch in weniger hohen Ausläufen die Hühner immer ansehnlich erscheinen läßt, während durch die weißen Einfreuungen das Farberbilde belebt wird. Dies hat die Eigentümlichkeit zur Folge, daß die einzelnen Vögel in der Farbermittlung etwas verschieden ausfallen, so daß bei einem nicht zu spreizenden Bestande der Hühnerhafter die einzelnen Vögel als ansehnlich merken kann.

Gerade bewohnt beliebigen Kästen, wie den meisten Geophren, schwarzen Minioras, reibstuharbenen St. Irenen, doppeltgelenkten Raarnereiden usw., sind die Tiere einander in den meisten Kästen so ähnlich geworden, daß schon eine genauere Kenntnis erforderlich ist, um sie voneinander unterscheiden zu können. Ich habe daher beschlossen, die letzten in Raufschädeln hörig, da es noch nicht jedermann gegen ist, solche kleine Unterschiede der Erziehung zu behalten. Die letzten Jahrhunderten vorwiegend wirtschaftlich einseitige Sünderhaltung Frankreichs hat viele Eigenschaften der Sünderhaltung in einer großen Zahl von Jahren aufgenommen, die ursprünglich das Mittelalter für die Färbung bildete, das Soua n. h. n. Außerdem werden die die schwarzgrünen Sünder mit vorrückendem Alter etwas heller, erhalten also mehr Weiß, wodurch man die Färbung schon einigmaßen unterscheiden kann.

Kompost — Humusverförgung — Bodenbearbeitung

Wenn im landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Sinne von „Boden“ gesprochen wird, so stellt man sich hierbei eine bestimmte Struktur vor. Nach der Art ihrer Ursprungsunterscheidet man zwischen anorganischen Bodenarten, die durch Gesteinsverwitterung entstanden sind, und organischen Bodenarten, die ihre Herkunft von einer in Verwesung übergegangenen Pflanzenmasse oder aus Kalksteinmehl herleiten.

Zu einem fruchtigen Boden gehören nicht nur physikalische und chemische Vorgänge. Die Befruchtung organischer Stoffe fördert das Auftreten biologischer Erscheinungen, deren Vorhandensein die Voraussetzung für alles Pflanzenwachstum ist. Nun ist hinreichend bekannt, daß Mangel an Stallmist herrscht. Deshalb



man dazu übergegangen, künstliche Humusdünger zu schaffen, wobei zumeist Torf den Grundstoff bildet. Die Bereitstellung genügender Humusmengen kann aber auch durch sachgemäß angelegte und richtig behandelte Komposthaufen erfolgen, die alle organischen, also verweslichen Gartenabfälle aufnehmen.

hien Gattungsabfälle aufnehmen. Die besten Auswirkung aller düngenden Maßnahmen für Jorden sind Humusstränge. Früher Humusstränge als bisher. Leichter, aufzuerheben, mehr die Erkenntnis, dasselbe Fortschritt, denn ohne richtig Humusverlängerung des Bodens gibt es keine Boden. Die Erziehung der Bodenstruktur, der Bodenpflege (auch in biologischer Hinsicht) soll vorzüglich sein, die Fruchtbarkeit des heimischen Bodens zu steigern, denn letzten Endes steht als Ziel vor der Verbesserung des Volkes aus eigener Scholle. Die Verheerung der Erde, die wertvollsten Kräfte eines Volkes, liegt nicht im Boden und kein Anreiz, die Fruchtbarkeit, im Gartenbauinspektor

Verantwortlich: Helmut Tischler, Bremen

Die erste Ernte / von Karl Burckert

200 Jahre ist es her, daß die ersten europäischen Forscher die Insel entdeckten. Die Insel ist ein Gebirge, ausgeprägt, so hoch und so schön, daß die Reisenden, die es besuchten, sich nicht zu erklären vermochten, weshalb die Natur es so schön gemacht haben sollte. Die Insel ist ein Gebirge, ausgeprägt, so hoch und so schön, daß die Reisenden, die es besuchten, sich nicht zu erklären vermochten, weshalb die Natur es so schön gemacht haben sollte.

[illegible]

Die böse Dreizehn

[illegible]

Sor der Unterthut in Gerlin ist der kettenme
gleicher von Gumbold. Die Reine hat nicht
dennoch staltig geu gelunden. Dahn sagt der
Gerichte und ist seit am 23. Juni 1862 an die
Gumbold einen der höchsten Tage der Freiheit
Wagnis: „das mit die Gerechtigkeit der Mann in
auf Gumbold selbst.“

Dann erfuhr man die Bezeichnung des Gerichte
für den großen Gerichte, das was dermal, das
der Gumbold einen der höchsten Tage der Freiheit
Wagnis: „das mit die Gerechtigkeit der Mann in
auf Gumbold selbst.“

„Jauffr“

„Am liebsten sollte ich in einem kleinen Stübchen ein glühendes Gefäß stehen, das brennende heiße Essig oder mein Lieblingsbier in Glas füllt, wenn er eine der Sammlungen des Vires beobachtet werden. Die in Frage kommenden Schöpfungswesen sollen alle unter dem Gießen verpackt. Deren zum Ende der Geschichte beifolgende eine noch berechnen und mehrere ich kann an den Seiten: „Stoff!“

Dieses Gefäßchen ist ein befeuert: Innig! Auf den Boden nachfolgt:

Ku-

Edelgetränk für den guten Tropfen

[illegible][illegible]

Aus der Kulturgeschichte des Weinlandes

[illegible]

Beſprach um 11.30

[illegible][illegible][illegible]

„Dem Auge fern, dem Herzen nah“

[illegible]

Sprüche / Sprüche von Hans Sachs
 Eine lasset alle leiden. Den-
 ken man in solchen wech auffhien.
 Ein mühen mit allen
 (Nimmer bei Hanswolt)
 Arbet, muß für uns im Grunde stehn.
 Also erdacht ich mich ansehn.
 Keine Gütte entgehn.
 Gedult zu sein mit gedult.
 Gedult mit gedult sind wir zu
 uns zu erdacht. Gedult
 (Für die 127 und 186 in Bruchswalde Gedulds-

[illegible][illegible]

